

BRÖHAN-MUSEUM

Landesmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus

PRESSEMITTEILUNG

4. Januar 2024

Berlin in einer Hundenacht. Gundula Schulze Eldowy

Blackbox #13

Ausstellung vom 20. Januar bis 14. April 2024 im Bröhan-Museum, Berlin

Gerne führen wir für Sie INDIVIDUELLE PRESSEVORBESICHTIGUNGEN durch.

Gundula Schulze Eldowy (*1954) sagt, Berlin habe sie zur Fotografin gemacht. Welches Berlin das damals war, zeigt sie in ihrem zwischen 1977 und 1990 in Ostberlin entstandenen Bilderzyklus „Berlin in einer Hundenacht“. Dieser wird in der Ausstellung im Bröhan-Museum erstmals komplett zu sehen sein, außerdem bisher noch nicht gezeigte, ebenfalls in Ostberlin entstandene Motive aus derselben Zeit.

Auf den Bildern der Künstlerin ist eine vom Krieg gezeichnete Stadt zu sehen, Spuren aus vergangenen Zeiten und unsanierte Häuser. Die Fotografien erzählen Geschichten von Menschen, deren Lebensumstände oftmals von Mangel oder Verlust geprägt sind. Indem Schulze Eldowy hinschaut, wenn ihr Armut, Verzweiflung oder Einsamkeit begegnen, hält sie die Lebensrealitäten derer fest, von denen – damals wie heute, häufig der Blick bewusst abgewendet wird.

Eine inzwischen aus Berlin-Mitte verschwundene Welt, von Armut und Einsamkeit geprägte Lebensumstände, aber auch sympathische, oft etwas skurrile Individualisten macht Schulze Eldowy in ihrer Serie sichtbar. Ihre Werke aus den 1970er- und 1980er-Jahren zählen zu den wichtigsten fotografischen Zeugnissen des ostdeutschen Alltags. Viele ihrer Arbeiten zeigen mit schonungslosem Blick das Privatleben anderer, darunter auch die Lebensumstände derjenigen, die am Rande der Gesellschaft leben. Gundula Schulze Eldowy, die von 1979 bis 1984 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig Fotografie studierte, ist Anfang zwanzig als sie diesen Menschen begegnet und sie in die Hinterhöfe hinein bis in ihre Wohnungen begleitet.

Fotografien der Künstlerin wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und erreichten damit in den letzten dreißig Jahren Menschen auf der ganzen Welt. Sie finden sich heute in bedeutenden internationalen Sammlungen, unter anderem im Museum of Modern Art in New York. „Berlin in einer Hundenacht“ ist die berühmteste Street Photography-Serie aus der DDR und machte auch die New Yorker Fotoszene auf die junge Fotografin aufmerksam. Nach New York kam sie 1990 auf Einladung des schweizerisch-amerikanischen Fotografen Robert Frank und blieb drei Jahre. Heute lebt und arbeitet Gundula Schulze Eldowy in Peru und Berlin.

Bröhan-Museum
–
Landesmuseum für
Jugendstil,
Art Deco
und Funktionalismus

Schloßstraße 1a
14059 Berlin
Telefon +49 (0)30/32690600
Fax +49 (0)30/32690626
–
info@broehan-museum.de
www.broehan-museum.de

Stiftungsvorstand:
Dr. Tobias Hoffmann
–
Steuer-Nr.: 29/667/03422
befreit nach § 4 Nr. 20a UStG

Bankverbindung:
Postbank Berlin
IBAN:
DE86100100100005625101
BIC:
PBNKDEFF

BRÖHAN-MUSEUM

Landesmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus

PRESSEMITTEILUNG

Kurator der Ausstellung: Dr. Tobias Hoffmann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Corinna Kleis M.A.

Bildung und Vermittlung: Nils Martin Müller M.A.

Kuratorische Assistenz: Theresa Augustin M.A.

Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Bildung und Vermittlung: Jana Marie Jarzembowski M.A.

Öffnungszeiten: Di bis So von 10 bis 18 Uhr und an allen Feiertagen

Eintritt: 8,- €, erm. 5,- €.

Tickets können online unter www.broehan-museum.de/service oder vor Ort erworben werden.

Anfragen, auch bezüglich weiterer Informationen und Bildmaterial, bitte an Corinna Kleis,

E-Mail: pr@broehan-museum.de

Ausstellungshinweis:

„Halt die Ohren steif! Gundula Schulze Eldow und Robert Frank“

Ausstellung in der Akademie der Künste, 25.1. – 1.4.2024

Mehr unter www.adk.de